

„Der Anfang ist gemacht“

GRÜNSTREIFEN Stadt hat Fläche in der Bilhildisstraße nach Initiative von Anwohnern bepflanzt / Weitere Maßnahmen erforderlich

Von Anna-Lena Stauder

ALTSTADT. Nach rund einem Jahr Ringen von Anwohnern mit der Stadt, ist es nun grün an der Straßenseite zum Telekomgebäude in der Bilhildisstraße. Mitarbeiter der Stadt haben die Fläche am Donnerstag unter anderem mit Lavendel, fuchsiafarbenen Bergenien und Chinaschilf bepflanzt, nachdem sie gerodet und gereinigt wurde. Auch Rasen wurde gesät.

Die Finanzierung hat die Stadt übernommen. Sie ist im Besitz des Streifens, der seit Jahren durch Müll, Zigarettenkippen und Hundekot verunreinigt war. „Es war echt ein Schandfleck“, sagt Waltraud Hingst, Anwohnerin und Linken-Beigeordnete im Stadtrat. Vor rund einem Jahr haben sich Anwohner der Sache angenommen, um Druck bei der Stadt zu machen (die AZ berichtete). Um die Pflege des Grünstreifens kümmern sich jetzt, nach der Bepflanzung, Dieter Heeg und Frank Stäblein, die als Hausmeister



Waltraud Hingst und Ingrid Meuren-Liebmann (u.l.) haben Freude am neuen Grünstreifen in der Bilhildisstraße. Manfred Meuren und Dieter Heeg begutachten den Bepflanzungsplan. Foto: hbz/Stefan Sämmer

des Altmünstercenters, das sich nebenan befindet, tätig sind. Die Wohnungseigentümerge-

inschaft trägt die Kosten dafür.

Waltraud Hingst freut sich, dass die Stadt mit der Bepflan-

zung begonnen hat. Sie wünscht sich aber, dass noch mehr passiert. So soll eine Hecke mit Sta-

cheln dafür sorgen, dass Hund und Mensch die Fläche nicht mehr mit Füßen treten. „Doch ich weiß als Stadträtin, es fehlt immer irgendwie das Geld“, sagt Hingst.

Außerdem sollen die morschen Baumstämme, die das Feld umzäunen, weichen. Auch der Initiator des Bepflanzungsvorhabens Dr. Manfred Meuren, der gegenüber wohnt, befürwortet dies. Ihm ist es wichtig, Hundebesitzer darauf aufmerksam zu machen, ihre Vierbeiner woanders ihr Geschäft machen zu lassen, damit das Beet auch in Zukunft gepflegt bleibt.

Schon wenige Tage nach der Bepflanzung sind Fußabdrücke und Plastikabfälle auf der Fläche zu sehen. Außerdem picken Tauben die Rasensamen auf, so Meuren. Abends gäbe es dann ein Problem mit Wildpinklern. „Wir bräuchten auch so eine Wand“, meint Hingst im Hinblick auf die Ausstattung Mainzer Wände mit speziellem Lack, welche zurückpinkeln.